

Neumarkter PFARRNACHRICHTEN



Unsere Pfarre als Raststätte

*Mit dem neuen Arbeitsjahr beginnt auch ein
bedeutsames Jubiläumsjahr für die Pfarre Neumarkt*

150 Jahre Pfarre – 70 Jahre heutige Pfarrgrenzen – 380 Jahre Vikariat

Informationsblatt der Pfarrgemeinde Neumarkt am Wallersee



Liebe Pfarrgemeinde!

Das neue Arbeitsjahr, das wir in diesen Tagen beginnen, wird ein ganz besonderes für unsere Pfarre werden. 2009 sind es genau 150 Jahre seit der Erhebung Neumarkts zu einer eigenständigen Pfarre. Rund um dieses wirklich runde und feierwürdige Datum ergeben sich noch zwei weitere, kleinere Jubiläen: 70 Jahre existiert die Pfarre in ihren heutigen Grenzen und 380 Jahre werden im kommenden Jahr vergangen sein, seit Neumarkt von Erzbischof Paris Lodron als Vikariat von der Mutterpfarre Köstendorf losgelöst wurde. Runde Jahreszahlen alleine aber sind nur eine Seite des Feierns. Das kommende Jahr soll uns vor allem ganz bewusst Freude daran geben, was in all den Jahren und Jahrhunderten bis zum heutigen Tag der Glaube an Christus den Menschen Hoffnung, Halt und Zukunft gegeben hat. Unser Ort ist ein Ort an dem die Menschen ihr Leben mit Gott in Verbindung bringen, daraus Kraft erfahren und mit dieser Kraft die Welt gestalten. Was bedeutet das für heute und vor allem: Was bedeutet das für morgen? Deshalb haben wir im Pfarrge-

meinderat dieses Jahr unter das Motto „Unsere Pfarre als Raststätte“ gestellt. „Raststätte“ ist eine ein wenig freie Übersetzung des Wortes „Pfarre“.

Raststätten sind noch nicht das Ziel, aber sie machen den Weg dorthin erst möglich. Pfarre sein ist kein Selbstzweck. Sie hält als lebendige Gemeinschaft im Glauben in den Herzen der Menschen das Wissen um das ewige Ziel des Lebens mit Gott wach. Das ganze kommende Arbeitsjahr soll im Zeichen dieses Bildes der Raststätte stehen und unsere Veranstaltungen und Feiern begleiten. Ein erster Höhepunkt wird dabei bereits das kommende Erntedankfest sein. 25 Jahre sind es in diesem Herbst, dass der damalige Erzbischof Dr. Karl Berg den jetzigen Pfarrer von Hof, Mag. Josef Sams, in dessen Heimatgemeinde Neumarkt zum Priester geweiht hat. Grund genug, diesen Anlass mit einem Pfarrfest zu begehen. Herzliche Einladung dazu, die Türen zur Raststätte sind geöffnet! Raststätten brauchen natürlich auch Personal, das den Menschen einladend begegnet.

Daher freut es mich ganz besonders, Frau Mag. Annette Neutzner als Pastoralhelferin für die kommenden zwei Jahre in unserer Pfarre zu begrüßen. Wir freuen uns schon sehr auf die Zusammenarbeit mit ihr. Kooperator Rainer Winter möchte ich herzlich für die Vertretung im Sommer danken und ihm alles Gute in Hallein wünschen. Schön, dass mit Simon Weyringer auch das Jubiläumsjahr wieder einen Primitianten haben dürfte!

Euer Pfarrer Michael Max



Liebe Pfarrmitglieder von Neumarkt!

Ab September 2008 darf ich in Eurer Pfarrgemeinde ein 2jähriges Praktikum machen.

Ich bin für 20 Stunden in der Pfarre angestellt und gehe gleichzeitig ein Mal pro Monat für je eine Woche in Wien ins Seminar für kirchliche Berufe, um die berufsbegleitende Ausbildung zur Pastoralassistentin zu absolvieren.

Ich heiße Annette Neutzner, bin 1974 in Salzburg geboren. Ich studierte Textil an der Linzer Kunst-Uni.

Danach zog es mich für 2 Jahre nach Frankreich, wo ich ein Stipendium für Jungkünstler hatte und als Volksschul- und Religionslehrerin unterrichtete. 2001 kehrte ich nach Salzburg zurück und fand eine Anstellung im SOS-Kinderdorf, als Sozialpädagogin, wo ich unbegleitete, minderjährige Flüchtlinge betreute.

Zur gleichen Zeit unterrichtete ich Deutsch und Malerei in der Jugendabteilung der Justizanstalt Salzburg. Höhepunkt dieser Arbeit war das Bemalen einer grauen Hofmauer mit den Insassen.

Angeregt durch meine arabischen Jugendlichen flog ich 2005 für ein Sabbatjahr nach Syrien, wo ich in einem Kloster in der Wüste erste Skizzen für meinen Kreuzweg (meiner ersten Auftragsarbeit) machte und in Damaskus die arabische Sprache studierte.

Nach meiner Rückkehr bekamen wir in der Stadtpfarre St. Elisabeth eine deutsche Pastoralassistentin, weil es in Österreich nicht genug eigene Leute gibt. Ich dachte mir, das kann nicht sein und machte im Turboverfahren den theologischen Fernkurs. Im SOS-Kinderdorf war ich bis zum Sommer 2008 mit großer Leidenschaft tätig.

In meiner Freizeit schlägt mein Herz für Theater spielen, singen, malen, reiten und für die Bibel. Besonders wichtig ist es mir dieses Buch zu lesen, mit Menschen, die bereit sind die Schatten- und Sonnenseiten ihres Lebens mitzuteilen und zu teilen.

Ich freue mich darauf Ihnen persönlich zu begegnen und bin gespannt auf Eure Pfarrgemeinde.

Annette Neutzner

Aus dem Pfarrgemeinderat / aus den Arbeitskreisen

Die letzte Pfarrgemeinderatssitzung fand am 3. Juni statt. Sehr wesentlich waren die Überlegungen für das Thema für das Jubiläumsjahr 2009. Die Pfarrgemeinderäte einigten sich in Richtung „Raststätte“ weiterzudenken.



Gedanken dazu im THEMA dieser Pfarrnachrichten. Ebenso wurden die Kirchenrechnung und der Energieausweis des Pfarrgebäudes besprochen.

Ak Wohnviertel: Am Freitag, dem 13. Juni lud der Arbeitskreis Wohnviertel all seine MitarbeiterInnen zu einem kleinen Fest des Dankens ein.



Beinahe 2 Drittel der insgesamt 127 WohnviertelhelperInnen waren der Einladung gefolgt. Pfarrer Michael Max lobte die Arbeit im Wohnviertelapostolat und erwähnte die wohltuende Atmosphäre bei den vielen Sprengeltreffen des abgelaufenen Jahres. In den Treffen hat er Neumarkt noch viel intensiver kennen gelernt. Pfarrer Michael stellte den Wohnviertelaposteln auch die Idee für die weiteren Kontakte mit dem Wohnviertelapostolat vor: In jedem Jahr wird der Arbeitskreis mit Pfarrer, Pastoralassistent, Resi Graml und Anna Vogl 4 Sprengel besuchen – so wird dann in jeder PGR-Periode (5 Jahre) ein jedes Wohnviertel besucht. Das Fest schloss das Schwerpunktjahr im Wohnviertelapostolat ab. Nochmals bedanken wir uns vom Arbeitskreis Wohnviertelapostolat bei allen Wohnviertelhelperinnen und Wohnviertelhelfern. Danke!

Ak Junge Kirche: Die Jungchar hatte ein Abschlussfest Ende Juni und erlebte im Juli ein Sommerlager in Berndorf. Vielen Dank an dieser Stelle an Organisatorin Anni Weyringer.



Aus den Arbeitskreisen

Die Jugend und die Minis waren im Juni in Seeham im Hochseilpark. Anfang Juli trafen sich die Jugendlichen im Pfarrhofgarten zum Grillen.



Herzlich willkommen sind ab September wieder alle Kinder zu den Jungscharstunden am Freitagnachmittag oder Samstagvormittag. Infos in der Kanzlei oder auf der Homepage!

Ak Soziales: Krankenhausbesuche erfreuen sich großer Beliebtheit. Ein Beispiel motiviert: Nach einem Krankenhausbesuch findet eine Person wieder eher in die Kirche. Die vielen Kontakte im Wohnviertelapostolat zeigen ihre Wirkung – Resi Graml bekommt mehr Meldungen wer besucht werden will. Die Muttertagsfeier im SeniorInnenheim war sehr gelungen.

Ak Pfarrcaritas: Es gab ein Treffen der Caritas zur Sozialvernetzung. Dies wirkt sich auch auf die Neumarkter Bestrebungen aus: Wir wollen eine stärkere Vernetzung aller sozial-caritativen Einrichtungen im Ort initiieren. In einem Treffen des Ar-

beitskreises wurden wieder Fälle diskutiert wo nun sehr diskret Hilfe angeboten werden soll.

Ak Kirchenmusik: 2 der 3 Treffen im Rahmen der Kantorenschulung sind absolviert. Mag. Armin Kircher, Kirchenmusikreferent der Erzdiözese, motivierte die Neumarkter KantorInnen in den Treffen die schöne Aufgabe des Kantors wahrzunehmen. Erste Früchte der Schulung zeigen sich bereits.

Zum Beginn des neuen Arbeitsjahres versammelte der Arbeitskreis wieder alle MusikerInnen um den Jahresplan zu erstellen und das neue Liederbuch „Du mit uns“ kennen zu lernen.

Ak Schöpfungsverantwortung: Die Interkulturellen Gärten werden ihren Zielen gerecht und bahnen viele Kontakte unter verschiedenen Menschen an. Der Garten ist mittlerweile voll belegt – alle Beete sind vergeben. Neben den zufälligen Kontakten gibt es einmal im Monat ein organisiertes „Gartengrillfest“.



Der Arbeitskreis hat sich auch getroffen und hat sich darauf geeinigt, dass er bewusstseinsbildend aktiv werden wird. Am 23. Oktober wird die erste Veranstaltung zum Thema Ethische Geldanlage angeboten. Eine Vorschau:

„Geld stinkt nicht – oder? – Ethische Geldanlage am Beispiel der Steyler Bank“. Die Menschen können mit ihrem Geld die Welt verändern. Auch wenn sie nicht Millionäre sind. Wann arbeitet mein Geld nach meinen Vorstellungen?

Der Referent, Dipl. Ing. Andreas Kolde von der Steyler Bank wird einen kurzen Überblick über das Thema „ethisches Investment“ geben, auch von der Historie her, und vor diesem Hintergrund dann das Konzept und die Arbeitsweise der Steyler Bank vorstellen.

Ak Erwachsenenbildung: Der Arbeitskreis hat in seinem letzten Treffen viele Ideen gewälzt. Über eine Paulusausstellung im Paulusjahr 2009 wurde beraten und auch schon ein Termin im Juni 09 für Neumarkt reserviert.

Aktuelles

Erntedank und Priesterjubiläum von Josef Sams – großes Pfarrfest

Der Erntedankgottesdienst beginnt am Sonntag, dem 29. September um 8.30 Uhr mit der Segnung der Ernte-

krone und dem Empfang des Jubilars beim Schulzentrum. Anschließend ziehen wir in feierlicher Prozession zur Pfarrkirche.

Der Landjugend unserer Gemeinde ein herzliches Dankeschön für die Arbeit der Vorbereitung und der Gestaltung der Feier, sowie allen Vereinen für die Ausrückung. Bei Schlechtwetter entfällt die Prozession, den Gottesdienst feiern wir um 8.30 Uhr in der Pfarrkirche. Anschließend laden wir alle sehr herzlich zum Pfarrfest im „Festgelände“ rund um den Pfarrhof ein! Bei Regenwetter weichen wir in den Pfarrsaal aus.

Allerheiligen, Allerseelen, Totengedenken

Am 1. November halten wir um 14.00 Uhr in der Pfarrkirche die Andacht zum Gedenken an unsere Verstorbenen und anschließend die Gräbersegnung auf dem Friedhof.

Am 2. November ist um 8.30 Uhr und um 10.00 Uhr Messfeier in der Pfarrkirche ebenfalls mit anschließender Gräbersegnung.

Beim Familiengottesdienst am Sonntag, dem 9. November um 10.00 Uhr wollen wir besonders der Verstorbenen des vergangenen Jahres aus unserer Pfarre gedenken, und am Abend begehen wir dann um 19.00 Uhr das traditionelle Totengedenken beim Kriegerdenkmal.

Tag der Ehepaare

Den Tag der Ehepaare wollen wir heuer am Sonntag, dem 14. Oktober begehen. Wir laden alle Ehepaare, die in diesem Jahr 25, 40, 50, 60 oder mehr Jahre verheiratet sind, zum Gottesdienst um 10.00 Uhr und zur anschließenden Agape im Pfarrhof herzlich ein. Um Anmeldung in der Pfarrkanzlei (Tel. 5275) oder bei Hager Hilde (Tel. 5576) wird gebeten!

Erstkommunion und Firmung

Mit dem Beginn des neuen Schuljahres ist es an der Zeit, sich Gedanken über den Beginn der Vorbereitung auf die Feste der Erstkommunion und der Firmung zu machen. Die Schülerinnen und Schüler der 3. Klasse Volksschule und der 3. Klasse Hauptschule, deren Familien sich auf den Weg der Vorbereitung machen möchten, bekommen im Religionsunterricht die Anmeldeformulare ausgeteilt. SchülerInnen aus Gymnasien mögen sich die Anmeldeformulare in der Pfarrkanzlei abholen.



Auftakt der Vorbereitung auf die Erstkommunion: Elternabend für

die 3. Klasse der VS Neumarkt ist am Montag, dem 17. November um 19.00 Uhr im Pfarrsaal.

Elternabend für die 3. Klasse der VS Sighartstein ist am Donnerstag, dem 20. November um 19.45 Uhr im Pfarrsaal.

Die beiden Erstkommunionstermine sind bereits fixiert. Am 17. Mai für die Kinder der Johann-Aigner-Volksschule und am 21. Mai für die Kinder der Volksschule Sighartstein.



Die Firmlinge werden ersucht, sich mit dem Paten / der Patin oder einem Elternteil persönlich im Pfarramt anzumelden.

Die Termine für diese Anmeldegespräche: Dienstag, dem 7. Oktober von 17.00 bis 19.00 Uhr, Mittwoch 8. Oktober von 17.00 bis 19.00 Uhr, Donnerstag 9. Oktober von 17.00 bis 19.00 Uhr.

Der Firmtermin steht auch schon fest. Das Fest der Firmung feiern wir am 16. Mai um 18.00 Uhr.

Das Jahr 2009 wird für die Pfarrgemeinde von Neumarkt am Wallersee ein Jubiläumsjahr: Am 1. August 1859 erhob Kardinal Dr. Maximilian Joseph von Tarnóczy, der Salzburger Erzbischof, das Vikariat Neumarkt zur Pfarre. 150 Jahre danach soll das Pfarrjubiläum festlich begangen werden. Es bietet Gelegenheit zum Zurückblicken und zum Danksagen. Ein Jubiläum muss aber auch immer nach vorne schauen, und die Pfarre muss sich ihrer Aufgaben wieder neu bewusst werden. Eine Vielzahl von Veranstaltungen wird auf dem Programm des Jubiläumsjahres stehen. Vor allem soll es dazu beitragen, dass die Pfarrangehörigen eine Raststätte vorfinden, eine Oase der Ruhe, einen Ort der Besinnung und Begegnung zwischen den Menschen und mit Gott. Daher lautet das Motto des Jubiläumsjahres „Raststätte auf dem Weg mit Christus“.

Eine erste Übersicht über die Planung des Pfarrjubiläums:

Mai 2009 Festliche Maiandachten mit Predigten zum Motto des Jubiläums

15.-29.06.2009 Ausstellung „Heiliger Paulus – Apostel der Völker“, Pfarrsaal

01.-22.08.2009 Ausstellung „Sakrale Kunst“ im Museum Fronfeste

28.08.-06.09.2009 Pfarrwallfahrt zur St.-Nikolaus-Basilika nach Bari, Hauptstadt Apuliens



Aufbewahrungsort der Reliquien des hl. Nikolaus

20.-27.09.2009 Jubiläumsfestwoche / Glaubenswoche

- Podiumsdiskussion „Was sind (christl.) Werte heute noch wert?“
- Kinder.Bibel.Tag/Fackelwanderung
- Festliches Orgelkonzert
- Lichterprozession
- Eröffnung des „Pfarrer-Schwab-Gartens“
- Jugend-Festival „du mit uns“ mit der Band ARISE!
- Festakt mit Festvortrag und geschichtlichem Rückblick
- Präsentation der Festschrift „Stadtpfarre Neumarkt am Wallersee – gestern – heute – morgen, Raststätte auf dem Weg mit Christus“
- Erntedankfest
- Pontifikalamt mit Erzbischof Dr. Alois Kothgasser
- Großes Pfarrfest zum Abschluss des Jubiläums, am 26. Sept. 2009

Schon jetzt ergeht die Einladung zum Mitgestalten und Mitfeiern, und schon jetzt sei allen aus unserer Pfarre gedankt, die an der Vorbereitung mitwirken.

FPE

Wie bereits angekündigt, möchten wir anlässlich des Pfarrjubiläums eine Wallfahrt zum Grab unserer Pfarrpatrons, des hl. Nikolaus von Myra, in der süditalienischen Stadt Bari, unternehmen.

Folgendes Programm ist dafür vorgesehen: **Abfahrt: Fr., 28.8.2009** von Neumarkt nach Ravenna. Dort Übernachtung und Besichtigung der bedeutenden frühchristlichen Kirchen. Nach einer weiteren Übernachtung in Ravenna geht es am folgenden Tag weiter, die Adria entlang, nach Vieste / Gargano. Dort werden wir für die kommenden fünf Tage Quartier in einem Hotel direkt am Meer beziehen. Und von dort aus sind auch einige Ausflüge in das wunderschöne Apulien geplant: Am 31.8. eine Rundfahrt am Monte Gargano mit dem Besuch des berühmten Michaelsheiligtums. Am 1.9. dann die Fahrt nach Bari mit einer hl. Messe am Grab unseres Pfarrpatrons. Weiterfahrt nach Alberobello und Besichtigung der einzigartigen „Trulli“. Am 2.9. ein Besuch im nahegelegenen San Giovanni Rotondo, der Wallfahrtsstätte des hl. Padre Pio mit der großen, modernen Kirche des Stararchitekten Renzo Piano. Am 3.9. schließlich noch eine Rundfahrt von Vieste aus nach Barletta – Trani – Castel del Monte – Bitonto und Matera. Am 4.9. treten wir die Heimreise an. Zunächst bis Assisi, wo wir zwei Nächte und einen ganzen Tag verbringen werden, um dann am **Sonntag, 6.9.2009** schließlich die endgültige Heimfahrt nach Neumarkt anzutreten. Dauer der Fahrt: 10 Tage. Unterkunft in guten Hotels auf Halbpensionbasis. Voraussichtlicher Preis: € 750,- bis € 800,-. Die

Fahrt ist für 50 Personen angelegt. Da sich nach der ersten, kurzen Ankündigung, bereits einige Interessenten gemeldet haben, bin ich voller Zuversicht, dass wir gut ausgelastet sein werden. Anmeldungen sind ab sofort in der Pfarrkanzlei möglich. Sobald wir den fixen Preis wissen, werden wir die Angemeldeten um eine erste Anzahlung ersuchen!

Einladung zum Stundengebet

Ab 1. Oktober ladet die Pfarre auf Initiative von Christine Buchner, Maria Buchroithner und Irmgard Kammerhofer jeden Montag um 19.00 Uhr zur Vesper und Dienstag um 8.00 Uhr zur Laudes von der Hausfrauenmesse ein. Laudes und Vesper sind die beiden Eckpfeiler des so genannten „Stundengebetes“. Dies ist das offizielle Gebet der Kirche und wird auf der ganzen Welt von Mönchen, Schwestern, Priestern, Diakonen und immer öfter auch von Laien gebetet. Es besteht vor allem aus den Psalmen und Neutestamentlichen Hymnen. Wenn wir als Pfarre in dieses Gebet einstimmen, schließen wir an eine uralte Tradition an, die sich von Israel bis auf den heutigen Tage erstreckt. Jesus hat sich mit den Psalmen immer wieder an seinen Vater gewendet. Das macht das Stundengebet besonders wertvoll für uns. Nach einiger Zeit, so sagen viele, erweist sich dieses Gebet als wahre Gebetsschule, in der uns das „Wort Gottes“ aus der Heiligen Schrift beten lehrt. Wer mitbeten will, kann sich einfach zu den angegebenen Zeiten in die Kirche setzen. Dort kann er/sie zuhörend mitbeten oder nach eigenem Wunsch aktiv teilnehmen.

Andreas Weyringer



Kinderseite

- 1 Ananas
- 2 Apfel
- 3 Aprikose
- 4 Banane
- 5 Birne
- 6 Blaubeere
- 7 Clementine
- 8 Dattel
- 9 Feige
- 10 Frucht
- 11 Kiwi
- 12 Kivi
- 13 Limone
- 14 Litschi
- 15 Mandarine
- 16 Mango
- 17 Melone
- 18 Obst
- 19 Orange
- 20 Papaja
- 21 Pfauwe
- 22 Rosine
- 23 Weintraube
- 24 Zitrone

D	E	R	E	E	B	U	A	L	B	K
B	A	P	R	I	K	O	S	E	O	J
W	E	N	I	T	N	E	M	E	L	C
D	O	K	W	P	A	O	J	K	B	O
L	E	T	T	A	D	G	D	A	A	B
I	D	K	O	J	O	N	O	P	N	D
H	P	W	S	A	N	A	N	A	A	K
C	E	N	O	I	E	M	P	P	N	B
S	J	P	R	R	O	B	J	A	E	E
T	E	W	A	N	S	K	D	J	Z	M
I	B	F	N	W	K	T	M	A	U	U
L	U	G	G	O	T	E	W	J	M	A
O	A	I	E	Z	H	Z	E	K	D	L
P	R	F	J	C	C	J	N	K	M	F
D	T	F	S	L	U	O	O	I	B	P
O	N	R	B	E	R	Z	R	Z	P	Z
K	I	K	K	F	W	I	F	R	P	
K	E	P	Z	P	M	H	R	N	E	
I	W	I	K	A	Z	R	Z	J	W	T
D	O	K	J	O	S	D	K	K	B	M
A	W	P	L	I	M	O	N	E	P	Z
B	D	O	C	B	E	N	I	S	O	R
K	J	E	N	I	R	A	D	N	A	M

Rätsel:

Suche die verschiedenen
Obstsorten in diesem
Buchstabensalat!
Viel Spaß!



Gebet

Gott, ich bin so froh, dass es dich gibt:
Ich danke dir, dass du uns die schöne Welt geschenkt hast.
Ich danke dir, dass du uns viele Gaben geschenkt hast
und dass du uns alle liebst.
Beschütze alle Menschen in dieser großen Welt.
Beschütze auch die kranken und behinderten Menschen.
Beschütze meine Eltern und Geschwister.
Beschütze unsere Umwelt.
Gott, ich bin so froh dass es dich gibt,
denn ohne dich würde es auch keine Welt
und keine Menschen geben.
Gott ich bin so froh und könnte noch viel mehr schreiben,
noch zehnmahl soviel



THEMA: Raststätte – zwischen Ankunft und Aufbruch



150 Jahre sind wir also jetzt Pfarre, davon 70 Jahre erst in den heutigen Grenzen. Was bedeutet das, Pfarre zu sein? Vor 150 Jahren war es die endgültige Anerkennung der Eigenständigkeit Neumarkts als kirchliche Gemeinde innerhalb der Erzdiözese. Vor 70 Jahren war es eine notwendige Anpassung an die Realität im Verhältnis zur Mutterpfarre Köstendorf. Rein äußerlich könnte man sagen, Neumarkt ist groß geworden, und war reif, selbstständig zu sein. Bedingt wurde dies durch historische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklungen. Was aber ist der innere Gehalt von Pfarre? Was ist durch all die Jahrhunderte, in denen hier kirchliches Leben organisiert wird, unverändert geblieben?

Die Antwort liegt im Wort „Pfarre“ selber. Es kommt ursprünglich vom lateinischen *parrochia*, das sich aus zwei griechischen Worten zusammensetzt. *Para oikos* – wörtlich übersetzt: neben dem Haus.

Die Pfarre als das Nebenhaus. Noch sind wir nicht an Ziel, noch können wir uns nicht fix einrichten. Pfarre

sein, heißt, auf die Zukunft hin ausgerichtet bleiben, und das nicht nur im organisatorischen Sinn, sondern, vor allem: auf die Zukunft Gottes ausgerichtet bleiben. Sein Volk ist und bleibt unterwegs. Und wenn es das an festen Orten tut, dann eben nur im Nebenhaus. „Raststätte“, so möchten wir das in der Sprache unserer Zeit übersetzen.



„Die Pfarre als Raststätte“ – so soll auch das Motto für das kommende Jubiläumsjahr sein.

Raststätte war Neumarkt eigentlich immer schon: Als römisches *tarnatone* eine Poststation auf dem Weg von Iuvavum / Salzburg weiter in den Donauraum. Als *novoforo* / Neumarkt, planmäßig als Marktplatz von Erzbischof Eberhart II. an der heutigen Stelle gegründet.



THEMA: Raststätte – zwischen Ankunft und Aufbruch

Raststätte heißt, Platz zum Verweilen geben, aber auch Mut und neue Kraft zum wieder aufbrechen. Raststätte sein heißt, das Nötige zur Versorgung für den weiteren Weg bereitzustellen, aber auch, die Verweilenden einzuladen, das Mitgebrachte miteinander zu teilen.

Raststätte heißt, im Dienst des Zieles stehen, aber auch Teil, unverzichtbarer, wesentlicher Teil des Weges zu sein.

Raststätte sein heißt, sich immer wieder zu fragen, ob man den Bedürfnissen des Weges in der aktuellen Zeit entspricht, aber auch, darum zu wissen, das das Wesentliche an Gastfreundschaft unverändert bleibt.

An diesen Leitgedanken soll sich unser Feiern, Gedenken und Überlegungen für die Zukunft schnüren in den kommenden Monaten des Jubiläumsjahres orientieren. Das vorläufige Programm dafür, können Sie diesem Pfarrbrief entnehmen.

Ein besonderes Projekt soll aber hier angekündigt sein: Die Pfarre möchte der Öffentlichkeit in Neumarkt anlässlich des Jubiläums eine wirkliche Raststätte zur Verfügung stellen. Der Pfarrergarten zwischen der Volksschule und dem Friedhof soll in den kommenden Monaten in einen Park umgewandelt werden, der dann den Kindern der Volksschule aber auch

allen anderen Erholung und Begegnung Suchenden zur Verfügung stehen soll. Eine grüne Raststätte mitten im Ort, gleich neben der Kirche, zu der auch eine eigene Verbindung geplant ist. Ein Plan, der in den Sommermonaten gut vorbereitet worden ist, und der im kommenden Pfarrbrief noch genauer vorgestellt werden wird.

Raststätte sein, heißt für uns auch, Räume zu gestalten, Begegnungen zu ermöglichen, Verbindungen zu schaffen. Was im großen Zusammenhang geschieht und gefeiert wird, kann dann jeder und jede in sein/ihr Leben hineinbringen. Was ist das Ziel meines Lebens? Wo geht der Weg dorthin? Wo finde ich die Raststätten, die diesen Weg zu gehen erst möglich machen? Welche Begegnungen, welche Verbindungen lassen mich Raststätte für andere sein und wie lässt sich das in Ganzen einer Pfarrgemeinde mit Leben erfüllen?



Ich denke, in dem Jubiläumsjahr, das vor uns liegt, steckt vieles an Möglichkeiten drinnen. Ich freue mich darauf, sie mit euch zu entdecken und zu nützen.

Pfarrer Michael Max

In die Gemeinschaft der Kirche wurden aufgenommen:



22.06.2008 Dax David

der Eva Dax, Selbständig und des Andreas Dax, Monteur, Schalkham 2

**22.06.2008 Janser Laurin
Frederik**

der Mag. Ulrike Andrea Janser, Buchhändlerin und des Helmut Janser Thadäus, Bibliothekar, Moserkellerg. 3/6

29.06.2008 Rieger Jennifer

der Angelika Rieger, Verkäuferin und dem Eberhard Ernst Schmiedhuber, ÖBB-Bediensteter, Pfbongauerstr. 6

19.07.2008 Eichler Lara Colleen
der Bettina Eichler, Hausfrau und dem Mario Bräuer, Werkzeugmacher, Sportplatzstr. 3

02.08.2008 Horninger Nico

der Nadine Horninger, Einzelhandelskauffrau, Wallbachstr. 16

03.08.2008 Petz Viktoria Iris

03.08.2008 Petz Ursula Doris

der Dr. rer. nat. Regina Gudrun Petz-Glechner, Zoologin und des Dr. phil. Wolfgang Petz, Zoologe, Neufahrn 74

08.08.2008 Lieli Louis Márton

der Mag. Katharina Anna Teufl-Lieli, Musikerin und des Gabor Istvan Lieli, Musiker, Glanzhügel 7

09.08.2008 Kreiseder Julian

der Sonja Kreiseder, Studentin und des Alexander Thanner, Produktmanager, Lerchenfelderstr. 6

**10.08.2008 Bauer Richard
Johannes**

der Eva-Maria Bauer, Dipl. Krankenpflegerin und des Josef Wolfgang Sams, Landwirt, Maierhof 5

17.08.2008 Eibl Melissa

der Christine Juliane Eibl Einzelhandelskauffrau und des Georg Eibl, Zimmerer, Sommerholz 6

24.08.2008 Finkl Elena Mary

der Yennys Yudith Martinez, Sängerin und des Markus Finkl, Selbständig, Bahnhofstraße 37

24.08.2008 Weißl Pia Maria

der Beate Weißl, Logopädin und des Thomas Weißl, Angestellter, Baumwollspinnergasse 4

31.08.2008 Klossner Erik

der Klossner Karin, Angestellte und des Klossner Harald, KFZ-Mechaniker, Steinbachstraße 22

31.08.2008 Roider Johannes

der Roider Monika, Büroangestellte und des Riedl Martin, Pfbongau 105

Pfarrmatriken

Den Bund der Ehe schlossen:



28.06.2008 **Schrattenecker Markus**, Zahntechniker und **Riesner Christina**, Psychologin, Salzburg

19.07.2008 **Rieger Michael**, Arbeiter und **Schader Karina**, Bürokauffrau, Salzburgerstr. 35

23.08.2008 **Ammerer Heinrich**, AHS-Lehrer und **Klingler Alexandra**, AHS-Lehrerin, Linz

30.08.2008 **Steinbichler Manfred**, Kraftfahrer und **Pollstätter Gertraud**, Hausfrau, Schalkham 83

13.09.2008 **Lindner Gerhard**, Bankangestellter und **Lindner Andrea**, Bilanzbuchhalterin, Wiener Straße 20

Daheim bei Gott:



11.06.2008 **Engl Maria**
Pfungau 3 81 Jahre

23.06.2008 **Pointl Josef**
Maierhofstr. 39 82 Jahre

12.07.2008 **Rieger Alfred**
Gallspach 57 Jahre

18.07.2008 **Roider Notburga**
Schalkham 44 86 Jahre

27.07.2008 **Rögl Franz**
Pfungau 112 69 Jahre

05.08.2008 **Eidenhammer Anna**
SWH-Neumarkt 71 Jahre

05.08.2008 **Mosgieler Theresia**
Salzburgerstr. 37 81 Jahre

21.08.2008 **Höcketstaller Elisabeth**
SWH-Neumarkt 95 Jahre

02.09.2008 **Ertl Norbert**
SWH-Neumarkt 74 Jahre

Pfarrkalender

28. September: Erntedank, silbernes Priesterjubiläum von Pfarrer Josef Sams, Pfarrfest, 8.30 Uhr Beginn beim Schulzentrum, Erntedankgottesdienst, danach Pfarrfest

1. Oktober: Seniorennachmittag

3. Oktober: Kinderkleidertauschmarkt im Pfarrsaal, Annahme: 8.30 bis 11.30, 14.00 bis 16.00 Uhr, Verkauf: 18.30 bis 20.30 Uhr, Rückgabe am 4. Oktober von 12.30 bis 13.30 Uhr

7. bis 9. Oktober: Firmanmeldung

18. Oktober: nach der Abendmesse Vortrag v. Ruben Weyringer über seine pastoralen Abenteuer in Bolivien

19. Oktober: Sonntag der Weltkirche, Familienmesse und Pfarrkaffee

23. Oktober: Vortrag und Diskussion über Ethische Geldanlage

1. November: 8.30 Uhr Pfarrgottesdienst, 10.00 Uhr Hl. Messe, 14.00 Uhr Totengedenken und Gräbersegnung

2. November: 8.30 Uhr Pfarrgottesdienst und Gräbersegnung, 10.00 Uhr Hl. Messe

5. November: Seniorennachmittag

9. November: Familienmesse und Pfarrkaffee, 19.00 Uhr Totengedenken vor dem Kriegerdenkmal

19. November: Vortrag von Franz Paul Enzinger, Sommerholz in Flammen, 19.30 Uhr im Pfarrsaal

23. November: voraussichtlich Diakonienweihe von Simon Weyringer im Dom zu Salzburg. Nähere Infos zu Beginnzeit und Busservice im Pfarrblatt oder Homepage

29./30. November: 1. Adventsonntag, Segnung der Adventkränze

3. Dezember: Seniorennachmittag

*Aktuelle Infos immer unter:
www.stadtpfarre-neumarkt.at*

Impressum

Medieninhaber: Erzbischöfliches Pfarramt Neumarkt am Wallersee, Kirchenstraße 3; Herausgeber: Pfarrer Michael Max, Redaktion: Fachausschuss für Öffentlichkeitsarbeit, Fotos: Edi Schober, Claudia Schober, Tobias Wendtner; Kinderseite: Maria Weißl-Feneberg; Hersteller: Neumarkter Druckereigesellschaft m.b.H.



ENGL MASCHINENBAU GMBH



5202 Neumarkt a. W. · Pfongau 3
Tel. 0 62 16/73 29 · Fax 0 62 16/73 29 -4
E-mail: engl-maschinenbau@gmx.at



Raiffeisen. Ihre Bank!

Köstendorf Tel: 06216 / 5312-0
Neumarkt Tel: **06216 / 5241-0**
Schleedorf Tel: 06216 / 4684-0

www.IhreBank.at • office@IhreBank.at

Raiffeisenbank 
Köstendorf-Neumarkt-Schleedorf



Brigitte Pointecker

Buch - Papier - Spielwaren

5202 Neumarkt, Hauptstraße 22, Tel. 06216/20077, Fax 20207

TRAPP*

Die Blumen- und Gartenwelt

5202 Neumarkt a. W. · Wertheim 50
Tel. 06216/6309, 4900 · Fax DW 12
Blumengeschäft: Tel. 06216/7933
E-Mail: office@gartenwelt.at

*Gestalten Sie Ihre
grüne Oase!*

Wir beraten Sie gerne!

Besuchen Sie uns auf
www.gartenwelt.at

SCHWAIGER



Café - Konditorei
Bäckerei

*Brot, Gebäck
und Mehlspeisen!
Torten zu jedem Anlaß!*

5202 Neumarkt · Hauptstraße 24
Tel. 5235